PRESSEMITTEILUNG

Bernd Raffelhüschen in WEITERDENKEN zur Generationengerechtigkeit: „Von Chancengleichheit kann nicht die Rede sein“

Neue Ausgabe des Magazins beleuchtet generationengerechte Lastenverteilung

Stuttgart, Juni 2026 – In den Debatten über die Zukunftsfähigkeit des Sozialstaats, die Finanzierung öffentlicher Aufgaben und notwendige Reformen spielt eine Frage eine zentrale Rolle: Wer trägt die Lasten gesellschaftlicher Entscheidungen – heute und in Zukunft? Die aktuelle Ausgabe von WEITERDENKEN greift diese Diskussion auf und widmet sich dem Thema Generationengerechtigkeit. Finanzwissenschaftler Bernd Raffelhüschen bemängelt in seinem Beitrag in dem Debattenmagazin, dass staatliche und sozialversicherungsbezogene Verpflichtungen gegenüber zukünftigen Generationen bislang nur unzureichend bilanziert würden. Besonders mit Blick auf Renten-, Gesundheits- und Pflegeausgaben verweist Raffelhüschen auf langfristige demografische Belastungen und eine aus seiner Sicht erhebliche „Nachhaltigkeitslücke“: „Von Chancengleichheit oder gar einer generationengerechten Lastverteilung kann in diesem Zusammenhang nicht die Rede sein“, schreibt er mit Blick auf die absehbare Belastung künftiger Beitrags- und Steuerzahler. „Im Gegenteil: Durch die derzeitige Politik werden sich die jungen Generationen quasi zur Kündigung der Generationenverträge gezwungen sehen – und keiner kann es ihnen verdenken.“

Leistungsanpassungen an Kinderzahl koppeln

Der demographische Grund für die Mehrbelastung der heute Jungen sei klar: „Die geburtenstarken Jahrgänge sind so viele, und die Kinder der geburtenstarken Jahrgänge sind so wenige. Daran waren die Babyboomer nicht unbeteiligt, denn sie haben zu wenige Kinder auf die Welt gebracht.“ Würde man nun unter Gerechtigkeit eine „Verursachergerechtigkeit“ verstehen, „dann führt kein Weg an einem Beitragsprimat bei gleichzeitiger signifikanter Anhebung des Rentenzugangsalters vorbei. Nur wenn die Verursacher die Verantwortung für das, was sie selbst `verschuldet` haben, selbst tragen, ist es möglich, die Chancengleichheit zwischen den Generationen wirklich zu garantieren.“ Zukünftige Leistungsanpassungen sollten dann auch an die Zahl der Kinder gekoppelt werden, schlägt der Autor vor. Sein Resümee: „Politisch gleicht die Herstellung einer Chancengleichheit zwischen den Generationen allerdings einem Himmelfahrtskommando mit einer statistischen Überlebenswahrscheinlichkeit von null.“

Umfassender Blick auf Gesellschaft

Über die finanzpolitische Perspektive hinaus beleuchtet die Ausgabe das Thema Generationengerechtigkeit in zahlreichen weiteren gesellschaftlichen Kontexten. Beiträge befassen sich unter anderem mit institutionellem Vertrauen als Grundlage

intergenerativer Resilienz, mit generationengerechten Staatsfinanzen im Föderalismus, rentenpolitischen Reformoptionen, Fragen von Wohneigentum und Vermögensbildung sowie mit Nachhaltigkeit, Energiewende, Wissenschaftspolitik und strategischer Souveränität. Darüber hinaus greift die Ausgabe aktuelle Fragen aus Politik, Wirtschaft, Recht und Gesellschaft auf – darunter Vertrauen in die Wirtschaftspolitik, Reformen im geopolitischen Wandel, Chinas Technologiestrategien, Arbeitszeitreformen, Antisemitismusprävention sowie Herausforderungen für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit.

WEITERDENKEN 2/2026. Zeitschrift für Position, Perspektive, Progression. Generationengerechtigkeit – alles für die Zukunft!? Für einen Einzelverkaufspreis von 9,90 EUR im Zeitschriftenhandel und im Kohlhammer-Shop. ISBN 978-3-17-047501-4

Über den Kohlhammer Verlag

Wissen macht den Unterschied: Als moderner und innovativer Wissenschafts- und Sachbuchverlag engagiert sich Kohlhammer aus Überzeugung und mit klarer Haltung für Wissen und Bildung. Die Unternehmensgruppe inszeniert und vermittelt Wissen reizvoll und faszinierend in print und digital und mit allen Optionen der modernen Medienwelt. Für Kohlhammer als einen der größten wissenschaftlichen Verlage hat dieses Engagement Tradition. 1866 gegründet und bis heute als Familienunternehmen geführt, prägt das Verlagshaus mit seinen Publikationen den wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Diskurs.

Der Wissenschaftsverlag bietet mit 16 Fachbereichen ein breites Themenspektrum an Literatur für Wissenschaft, Wirtschaft, Gesundheitswesen, Recht und Verwaltung. In den vergangenen zehn Jahren hat das Unternehmen sein Portfolio zudem stark in die Bereiche Fachbuch, Sachbuch und Ratgeber erweitert, immer angetrieben von der Begeisterung dafür, Wissen und Bildung nachhaltig wirksam zu inszenieren.

Pressekontakt:

Kohlhammer Verlag
presse@kohlhammer.de
+49 711 7863-7479